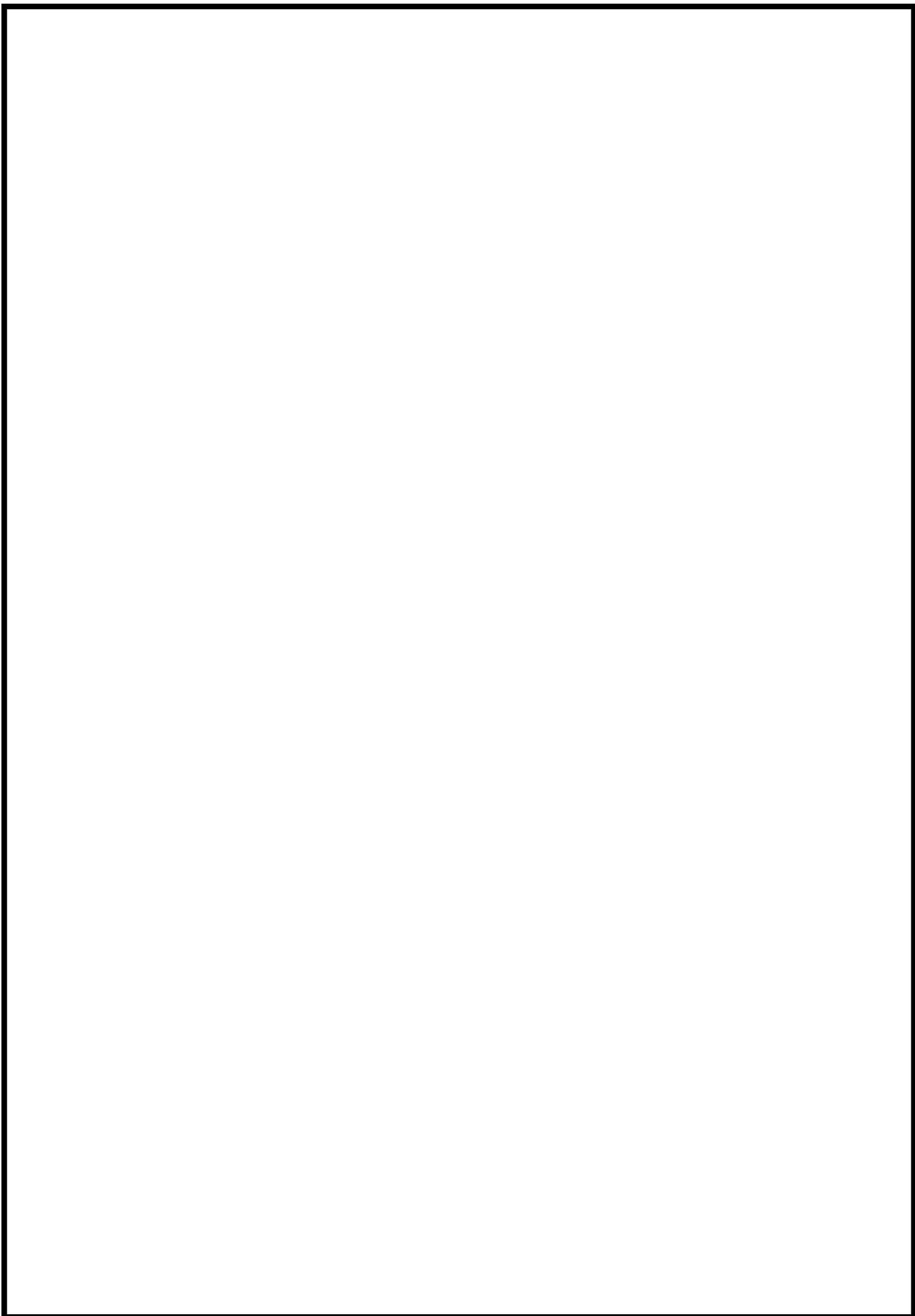


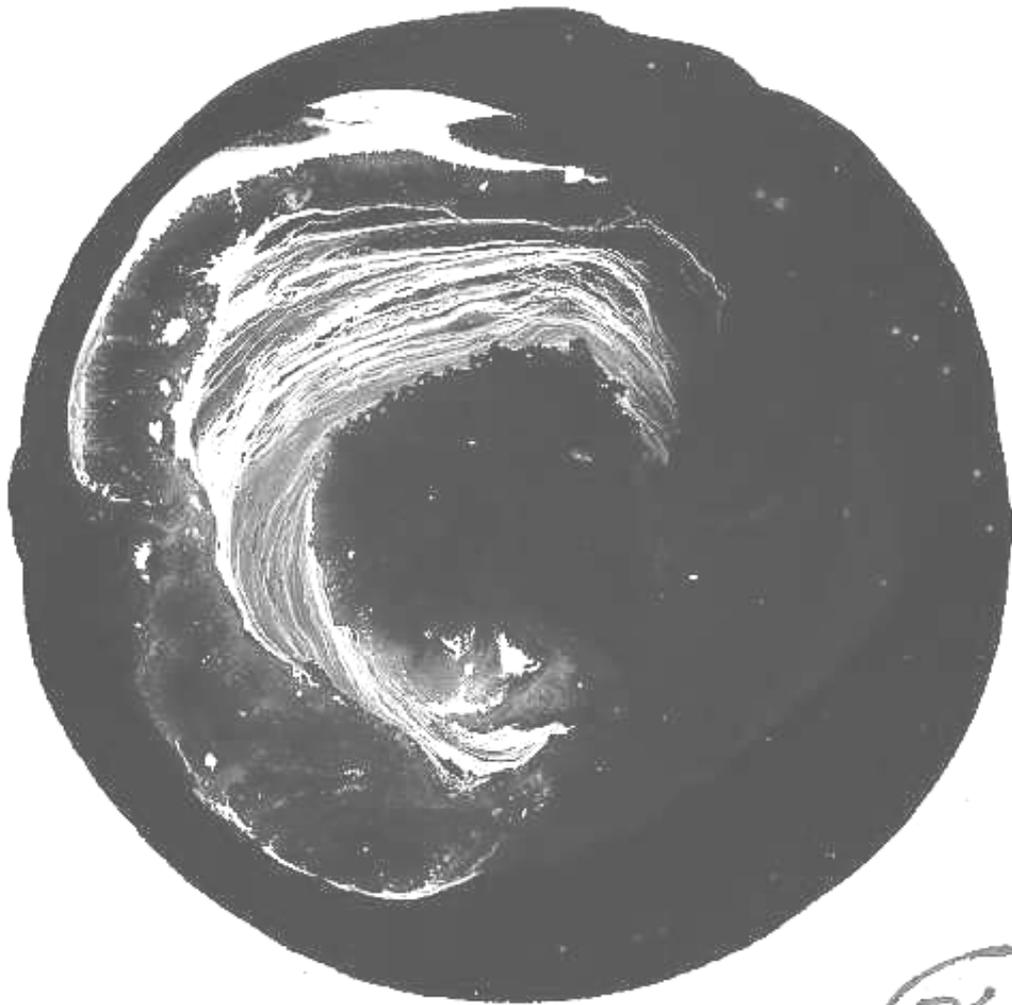
Nachruf

Zum Tod von Otto Piene

geb. 28. April 1928

gest. 17. Juli 2014



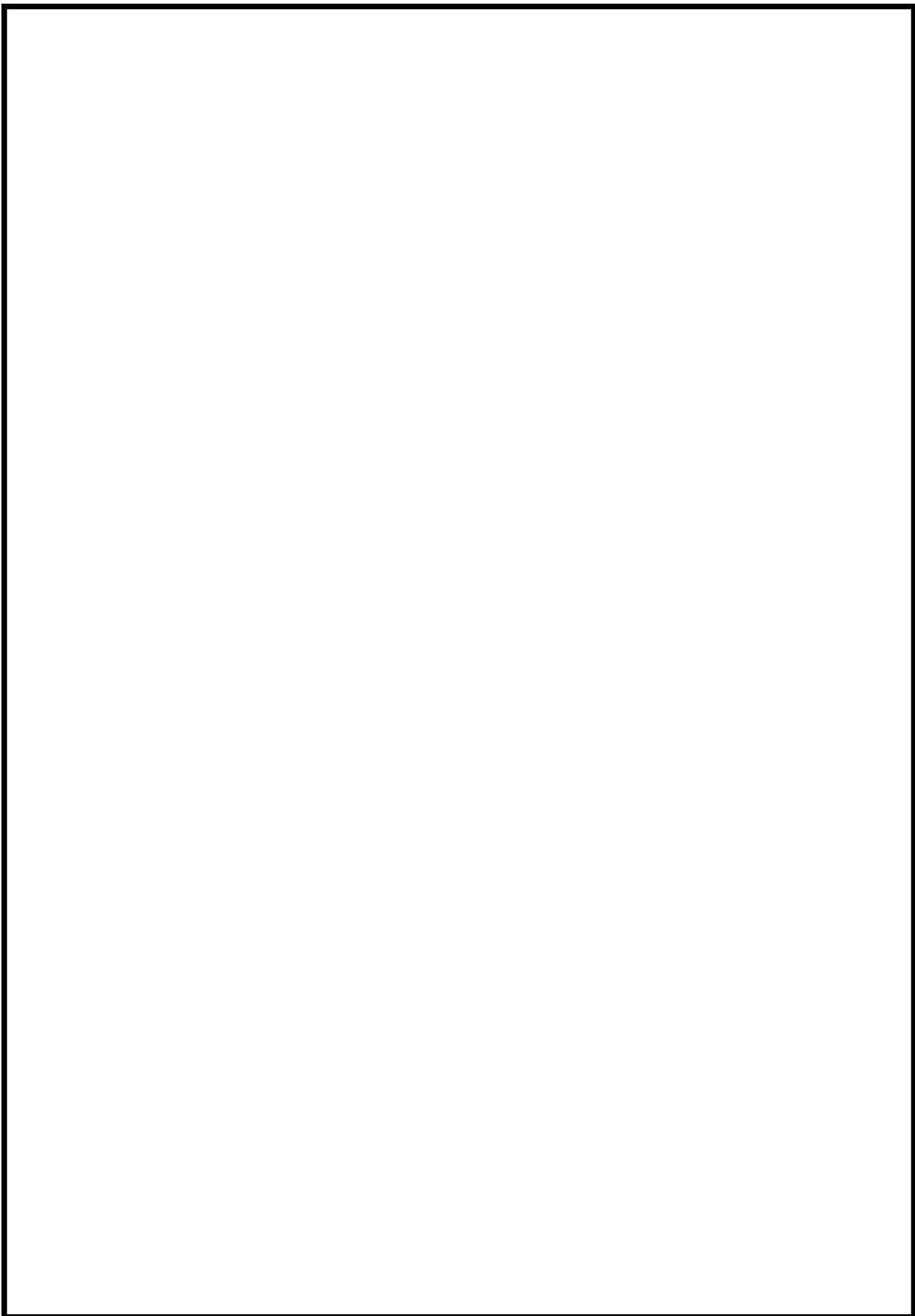


Piense

¡El planeta azul debe mantenerse verde!

Keep the Blue Planet green!

Der Blaue Planet soll grün bleiben!





ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie
Fundación Ética & Economía Foundation Ethics & Economy

ethecon trauert

Otto Piene ist tot

Seit 2006 verleiht ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie jährlich zwei internationale Preise: Den Internationalen ethecon Blue Planet Award und den Internationalen ethecon Black Planet Award. Die beiden Preise sind das Ergebnis der Verbundenheit zwischen dem weltbekannten ZERO-Künstler Otto Piene und der Stiftung ethecon.

Pienes künstlerisches Schaffen und das gesellschaftliche Engagement von ethecon haben 2004/2005 kongenial zueinander gefunden. Was der Internationalist Piene, der regelmäßig zwischen den Kontinenten pendelte, mit den Mitteln der Kunst langfristig zu erreichen suchte, heißt bei ethecon: „Förderung des Wandels“. Die beiden Internationalen ethecon Preise entsprechen Otto Pienes Lebensmotto: „Ja, ich träume von einer besseren Welt. Sollte ich von einer schlechteren träumen?“ Der eine ehrt herausragende Leistungen für Rettung und Erhalt des Blauen Planeten, der andere schmäht erschreckendes Handeln bei Ruin und Zerstörung der Erde hin zu einem Schwarzen Planeten.

Einer der bekannten Werk-Zyklen von Otto Piene steht unter dem Titel „Blue Planet / Blauer Planet“. Piene setzt sich damit aktiv für den Erhalt unseres Blauen Planeten ein, indem er fordert: „Keep the Blue Planet green! / Der Blaue Planet soll grün bleiben!“ Bis zum Jahr 2009 schuf Otto Piene auf der Basis dieses Mottos jährlich neu die Trophäe des Internationalen ethecon Blue Planet Awards als Unikat. Damit wurde zum Beispiel der israelische Demokrat und Friedensaktivist Uri Avnery ausgezeichnet.

Otto Piene wurde 1928 im westfälischen Laasphe geboren. Er studierte in München und Düsseldorf Kunst. 1957 gründete er zusammen mit Heinz Mack die weltberühmte Gruppe ZERO. Es entstehen erste Rasterbilder und Lichtobjekte. Die Elemente spielen eine große Rolle, Sternzeichen, die Sonne als Quelle des Lichtes und das Feuer.

1961 schließt sich Günther Uecker der ZERO-Gruppe an. Doch die Idee zu ZERO und dem Namen hatte Piene. „ZERO“, so sagte Piene einmal, „ist Ausdruck der menschlichen Not, eine neue Welt zu bauen, trotz augenscheinlichem Chaos und scheinbarer Fruchtlosigkeit der Bemühung: zu bauen mit den Mitteln der Natur und menschlicher Begabung, mit universaler Energie und mit Technologie.“ Dieses frühe Zitat, in Anlehnung an das Johannes-Evangelium, das von einem „neuen Himmel und einer



neuen Erde“ spricht, auf der es gerecht und friedlich zugeht, kann bereits als Vorwegnahme des späteren Umweltengagements von Otto Piene verstanden werden.

Das Universum hat Otto Piene schon früh interessiert. Aber niemals als nur ferne Welt, sondern immer als vom Menschen zu begreifender Raum – und vom Künstler zu gestaltender. Es entstehen erste Lichträume, in denen sich der Betrachter als Teil des Universums, eines neuen, von Piene geschaffenen Universums, verstehen kann. Einen dieser Lichträume hat der Künstler im Jahr 2006 anlässlich einer großen ZERO-Retrospektive nachgebaut – gerade das jüngere Publikum, das die Entstehung der künstlerischen Avantgarde der 50er Jahre nicht miterlebt hat, hielt den Atem an.

Piene ist auch der Erfinder von Sky-Art. Zusammen mit seinem Team inszenierte er absolut spektakulären Events in vielen Teilen der Erde. 1971 wurde Piene mit Entwürfen zur künstlerischen Gestaltung der Eröffnungs- und Schlussfeiern der XX. Olympischen Spiele beauftragt. Am 11.9.1972 spannte sich sein 700 Meter langer „Olympia-Regenbogen“ über den See des Münchner Olympiageländes. Nach dem grausamen Massaker an den Athleten der israelischen Olympiamannschaft war dies ein einprägsames Symbol des Friedens und der Versöhnung. Himmelsskulpturen stellen Ikarus, Dädalus und Minotaurus dar. Oder das rote Pferd, das Piene im Jahr 2005 in Sienna anlässlich der jährlichen Reiterfestspiele buchstäblich in den Himmel geschossen hat. 1996 zeigte das Museum Kunstpalast in Düsseldorf eine große Retrospektive des Gesamtwerkes von Piene. Die Rückschau wurde zu einem Festival der Sky-Art, bei dem die berühmtesten Himmelsobjekte des „Superstars“, wie das Boulevard-Blatt „Express“ schrieb, gezeigt wurden.

Im Laufe der Zeit wurde Otto Piene immer mehr öffentliche Anerkennung für sein herausragendes internationales künstlerisches Schaffen zuteil: 1964 wurde er als Gastprofessor an die University of Pennsylvania in Philadelphia berufen. 1968 folgt die Einladung an das Center for Advanced Visual Studies (CAVS) des Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Cambridge / Massachusetts. 1972 wurde Piene „Visiting Professor“ für Umweltkunst an der Architektur-Fakultät des MIT. 1974 berief man ihn als Nachfolger von Gyorgy Kepes zum Direktor des Center for Advanced Visual Studies am MIT. 1993 wurde Piene Professor emeritus am MIT, seit 1994 ist er Direktor emeritus.

Parallel zu seinen Verpflichtungen am MIT war Piene von 1987 bis 1988 gemeinsam mit Mel Alexanderberg Direktor von LightsOROT für das Yeshiva University Museum in New



York. 1989 bis 1990 wurde er zur Planung und Vorbereitung der Kunsthochschule für Medien in Köln Vorsitzender des Beirats der Ministerin für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen. Der Künstler wurde zugleich Kuratoriumsmitglied für das Zentrum Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe (ZKM).

Otto Piene gehört heute zu den ganz Großen der internationalen Kunstwelt. Pienes Feuerbilder sind weltberühmt und erzielen Spitzenpreise auf dem internationalen Kunstmarkt. Piene ist in allen führenden Museen der Welt vertreten. Sein Werk wurde mit Auszeichnungen überhäuft. Die University of Maryland, B.C., verlieh ihm 1994 die Ehrendoktorwürde (Doctor of Fine Arts h.c.). 1996 erhielt er den Sculpture Prize der American Academy of Arts and Letters, New York. 2003 wurde Otto Piene sowohl mit der Jean Miró Medaille der UNESCO als auch mit dem renommierten Leonardo da Vinci Award geehrt. Noch 2014 erhielt er den Ersten Deutschen Lichtkunstpreis.

Die Stiftung ethecon schätzt sich glücklich, mit dem großen zeitgenössischen Künstler Otto Piene einen prominenten Mitstreiter für die Ideen der Stiftung gefunden zu haben.

Nun ist Otto Piene tot. Er starb am Donnerstag, den 17. Juli 2014 in Berlin im Alter von 86 Jahren. Kurz nach der Eröffnung einer großen Ausstellung in der dortigen Neuen Nationalgalerie. Es heißt er sei friedlich entschlafen.

Die Welt hat einen großen Künstler verloren. ethecon einen wichtigen Freund, Mäzen und Mitstreiter. Wir trauern um unseren Weggefährten Otto Piene. Ihm gilt der Dank der Stiftung in voller Bewunderung seiner außergewöhnlichen Schaffenskraft. Wir werden ihn und sein Werk im Gedächtnis der Stiftung bewahren.

Der Familie, allen FreundInnen und Otto Piene Nahestehenden gilt der Gruß der Stiftung.

Düsseldorf, 18. Juli 2014 / Axel Köhler-Schnura (Gründungsstifter)



ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie
Fundación Ética & Economía Foundation Ethics & Economy

verantwortlicher Vorstand

Dipl. Kfm.

Axel Köhler-Schnura (Gründungsstifter)

Postfach 15 04 35

40081 Düsseldorf

Schweidnitzer Str. 41

40231 Düsseldorf

Fon 0211 - 26 11 210

Fax 0211 - 26 11 220

eMail aks@ethecon.org

Internet www.ethecon.org

facebook [facebook/ethecon](https://facebook.com/ethecon)

YouTube [youtube/etheconStiftung](https://youtube.com/etheconStiftung)

ethecon Spendenkonten

EthikBank Freiberg

IBAN DE 58 830 944 95 000 30 45 536

BIC GENODEF1ETK

Konto 30 45 536 / BLZ 830 944 95